



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Dritter Absatz. Der H. Cæcilius müßte sterben wegen der Bekehrung.
Granada.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

daß ich hierdurch so lang allda herunter
aufgehalten wird / will ich es dem Manue
bald zeigen / wie wenig ich an demselben
gebunden seye. Nur geschwind demnach
dem Feuer zu / allda will ich verbrennen.
was mich an dem Sieg / und meiner
Himmelfahrt verhindert / und also ist es
geschehen. Sage uns aber jetzt der Ma-
nue, was er von diesem himmlischen Ab-
gesandten halte / wer ist er wohl gewesen?
Ja ja jetzt erkennt er ihne schon für einen
Engel. *Statim intellexit Manue Angelum
esse.* Jetzt gibt er sich / und all sein Zweif-
sel ist auf einmal überwunden; in deme
er sieht / daß sich der Engel mitten ins
Feuer setzte / und darin seinen Leib / den
er in den Himmeln nit kan mitnehmen/im
Rauch aufgehen lasse. Ja ja es ist ein
Engel / sagt der hochgelehrte P. Serarius,
der hat einen Leib an sich genommen / und
als er sein Geschäft verrichtet hat / hat
er denselben wider ausgezogen / anzur-
zeigen / daß er ein Engel seye. *Corpus
quod assumpserat, eo cuius causa id, assump-
serat, opere absoluto abjecit, ad iudicandum
se esse Angelum.*

Serar. in
Jud. 13.
9. 23.

21.

O du mein unüberwindlicher heiliger
Patron Cæcili! jetzt jetzt erkenne ich deinen
herrlichen Si.g. Das alte und blinde
heidnische Granada hatte einen ganzen
Hauffen der falschen erdichten Götzen
angebettet zur Zeit / als der Engel Got-
tes Cæcilius ihr den Glauben zu predigen
zugeschickt worden. O Cæcili du göttliche
Bildnis voller Wasser der Christlichen
Wahrheit / dir kühn die Statt Granada
einen Glaubens-Streit an / um zu er-
fahren / wer der wahre Gott seye. Der
Tyranne bestelt den Tag des Streits auff
den ersten Hornung. In diesem Tag wa-
re zu sehen / wie alle heidnische Innwoh-
ner zu Granada dem Kampff zuzusehen
sich aufmachten / die Henders-Knecht /
und Götzen-Diener stellten sich alle auf die-
sem Berg ganz Feiertäglich ein. mach-
ten ihnen die Rechnung ganz gewiß da-
hin / daß sie Cæcilium überwinden wür-
den / Cæcilius soll sterben schrien sie zu-
sam / das Römische Reich soll leben / die

bestellte Mord-Knecht zünden an den Feuer-
Ofen. Cæcilium meinen Heil. Patronen
entblößet man / er aber fallet nieder auf
seine Knie / und erwartet das letzte tref-
fer: jetzt wirfft man ihne schon hinein: jetzt
brent er schön: jetzt stirbt er schon / Cæcilius ist
im Feuer gestorben / wer sagt mir dieses? Die
blinde Augen haben / und nit weiter als auf
das Fleisch sehen / dise reden also. *Vili
sunt oculi insipientium mori.* Die helle
Strahlen des Glaubens aber weisen uns
vil etwas anderes. Cæcilius hat mit sei-
nem Blut das Feuer ausgelöscht. *Extin-
xerunt imperum ignis.* Oder besser zu re-
den: das Feuer hat in Cæcilio anders
nichts ausgerichtet / als daß es das Wog-
seines Heil. Leibs zerschmolzen hat / daß
sein Englischer Geist sein Crystal-Klare
Wasser des heilennässigen Glaubens /
des übergroßen Cyfers / und der unüber-
windlichen Standhaftigkeit sich kühne
Stromm:weis ausgegossen / die Abgöt-
terey überschwimmen / und hernach in
das unermessene Freuden: Meer der ewi-
gen Belohnung einfließen. Sehet zu die
Glory Cæcili hat sich vermehren müssen
durch eben das Feuer / durch welches er ist
verbrennt worden. *Oportet.* Man nun
unser Heil. Cæcilius ein Arabisches Gold
gewesen ist / von deme der Heil. Prophet
und König David weißaget / daß es un-
serem HERRN JESU CHRISTO solte
aufgeopfert werden: *Er dabitur ei de auro
Arabie.* So müste dieses Gold durch
das Feuer in seinen Eigenschaften / und
Beständigkeit berehret werden. *Oportet.*
Ist er ein köstliches Rauch-Werk / wor-
von ein Kerzlein in dem besten Geruch in
die Höhe aufsteiget. *Ascendit sicut virga
la fumi.* So müste dieses Rauch-Werk
auf der Glut verzehret werden. Damit
die Rauch-Kurben in die Höhe steigen.
Oportet. Ist er ein gefäßtges Gefäß /
in welches die Göttliche Freygebigkeit
die häufige Fluß der Glory wolte aus-
gießen / so müste selbes in dem Feuer er-
weitert / und aus einander getriben wer-
den. *In tribulatione dilatasti. Oportet
primum hæc fieri.*

Zweiter Absaq.

Der Heil. Cæcilius müste sterben wegen der Bekehrung Granada

22.

Der Heil. Cæcilius hatte neben dem
auch sein Marter ausstehen müs-
sen / damit das Heidnische Gra-
nada zu dem wahren Glauben
gebracht wurde. Es ist ja schon bekant /
daß er den Glauben in dieser Statt gepre-
diger hat? ja das weiß man wohl / hat
sich aber Granada auf das Predigen gleich
bekehrt? Ey ja wohl nit. *Nondum statim*

finis. Hat es geheissen / es ist so gleich
nicht geschehen / Cæcilius fährt ferne
fort / das Evangelium zu verkündigen /
allein Granada hatte ein Ertm von Die-
mand. O wie oft ist es geschehen! daß
er diesen Weeg mit so vil Räber begossen /
als Schritt betretten hat! O was wäre
nit / in dieser Heil. Einöde für ein viffälti-
ge s Scuffgen zu hören / wodurch er sein
trau

kräniges Herz zu erringern suchte? was hast du wohl vor Augen mein Heil. Patron? daß dir die Zäher also treibet? was macht dir dein Herz so schwer? die Blindheit und der Verlust so vieler Seelen schmerzet mich / sagt er; die Hartigkeit dieser Herzen beweine ich. So ist dann kein Mittel deinem Leyd-Wesen abzuhelfen? es gibe freylich ein Mittel/ allein gar ein hartes/ diese Herzen / mit welchen ich zu thun habe / seynd unbeweglich / und hart / als wie ein Diamant / so seye es dann / ich gibe mich denen Flamen preys / sagt mein Heil. Caecilius, und will als ein Lamm selbst mit meinem Blut erweichen. Ich will meine Gefechten aufmuntern zu Übertragung der Martyr: ich will unsere Leiber im Feuer zu Pulver brennen lassen/damit die der Evangelischen Wahrheit widerspenlige / und Rebellenische Granaten auf ein neue Kriegs-Art damit beschriften / und zur Übergab bezwungen werden. Oportet.

13. Jenes so offermahl und anerkbare / jenes der Abgötterey so geneigte Jüdische Volk / welches wider die scharffe Buß-Predigen / und Antrohen der Propheten / weder die harte Gaisl Gottes selbst von dem heydnischen Irrthum künften abhalten / liget nach Zeugnis Göttlicher Heil. Schrift im dritten Buch der Königen 18. Capitel / auf einem Berg auf ihrem Angesicht darunter und bettet demüthig den wahren GOTT an. Was ist das seltsames wandelnde Israeliter? habt ihr nicht erst gesehen den Abgott Baal angebetten / und euren Abgöttischen König Achab / der euch vor den Högen die Knie diegen gelehret hat / folgt geleistet? wer hat euch dan so Schnell einen andern Sinn und Herz geben? nemmet wahr A. A. da haben wir einen ganz eigentlichen Entwurf des von Caecilio zum Licht des wahren Glaubens bekehrten Granada; allorten hatte Elias jener feurige Glaubens-Eyferer das Israelitische Volk vermischt / daß selbes zu höchst auf den Berg Carmelum hinaufgestigen ist. Auf dem Berg redet er ihnen eysrig zu / und macht ihnen ein scharffe Predig: zeigt und verweist ihnen die Häßlichkeit ihrer Irrthum. U-
 14. quequo claudicatis in duas partes. Wie lang / sagt er ihnen / werdet ihr hin und her wanken / und bald GOTT den Herrn / bald aber den Baal anbetten? machet eurem Zweifel ein End / und erwehlet einen aus diesen zweyen / dem ihr für beständig wollet anhangen. Dieses eysrige zureden hat das Volk wohl vernommen / hat aber in sich reden lassen / wie ein Stein. Non respondit ei verbum. Es hat kein Antwort von sich geben / und so vil tausend Zungen haben kein Wörtlein gesagt. Ist es an dem / und seht ihr also

beschaffen? sagt Elias / so muß ich dann mit andern Seiten aufziehen / und ein griffigere Mittel anwenden. Darauf richtet er auf dem hohen Berg Carmelo einen Altar auf von zwölf Steinen nach der Zahl der Zünften der Kinder Jacob / wie es der Heil. Text bezeuget: Tunc duodecim lapides iuxta numerum tribuum filiorum Jacob. Als dan stellet er mit verzschönden Umständen ein Brand-Opffer an / welches / als es der Allmächtige GOTT durch ein vom Himmel geschicktes Feuer hat lassen aufzehren / da ist also bald das ganze Israelitische Volk auf die Erden nieder gefallen / und hat den wahren GOTT für seinen GOTT erkannt: und einhellig zusammen geschrien: der Herr der ist GOTT: der Herr der ist GOTT. Quod cum vidisset populus: (Seynd die Wort göttlicher History) Cecidit in faciem suam, & dixit Dominus ipse est Deus: Dominus ipse est Deus. O wohl ein herrliches / und zu unserem Absehen ganz dienliches Wunder! dencke ich nur selbst / wann hat sich das Volk Israel ergeben? etwan auf das predigen des Propheten? keines weas / wann dan? auf dieses klar zu antworten muß mir dienen / was Plutarchus schreibt von dem beruffnen Römischen Feld-Herrn Sertorio.

Dieser dappere Held hat die Caracitaner-Feind des Römischen Reichs mit einer sündreichen Anstalt überwunden / und Botmäßigkeit gemacht. Es hielten sich diese Barbarer in denen Berg-Höhlen eines hohen / und von allen Orten abgeschützten Bergs auf. Sertorius besichtigte die Gelegenheit des Orts mit allem Fleiß / und nach dem er vil Müß vergebens angewendet hat / so gedunckte ihm der Ort Umüberwindlich zu seyn / bis er endlich auf einen Tag wahr genommen / daß von dem Berg / auf welchem er sein Lager hatte / der Luft den Staub gegen himber wehete / wo die Caracitaner in ihren Höhlen sich aufhielten / als er dieses ersehen / schreit er seinen Soldaten zu: wohl Gemuth meine Brüder / sagt er / der Sieg ist unser / nur geschwind zur Sacht leget Hand an / und traget Holz zu / richtet große Schaiter-Hauffen zusammen / und zündet selbe an / und sammlet ein grosse menge Aschen zusammen: darauf werffet diese Aschen mit Schaulen / oder wie ihr immer könnst zu kommen / in diese höhe / diesem Befehl seynd die Römische Landsknecht nachkommen: und was ist geschehen? Es ware ein solcher Wust / Staub / und Aschen / sagt Plutarchus / so in die Höhle der Barbarer einfiel / daß sie dadurch gezwungen wurden / dem Feld-Herrn Sertorio sich unverzüglich zu ergeben. Wohl an dan! auf obangefeste Frag zu antworten: wann hat sich das Volk Israel ergeben an den wahren GOTT? der H. Text

143

Plutarch.
in vita Sert.
tor.

143

Text sagt es. Cecidit ignis Domini, & voravit holocaustum, & ligna, & lapides. Das Feuer des HERN ist vom Himmel herab gefallen / und hat das Opfer / und das Holz auch so gar die Stein selbst verzehret / und da hat es mehrer nicht braucht / das abgöttische Volk hat dieses alles gesehen / wie daß nit nur das Opfer / und das Holz / sonder auch so gar die zwölf Stein der Kinder Jacob in Aschen verbrunnen; und gegen diesem so wunderbarlichen Aschen kanten sie sich nit mehr wehren / als wie Caracitaner; sondern müssen sich dem wahren GOTT ergeben / und ihne Fußfällig um Verzeihung bitten. Dominus ipse est Deus. Darinnen schreyen sie widerholter zusammen / der HERR der ist GOTT: und sonst ist kein anderer GOTT / als der wahre GOTT Israel. Dominus ipse est Deus. Worüber der Ehrwürdige P. Sanchez also redet: Spectabat propheta, quod majori prodigio concureret populum, & ad veri Dei cultum, quem prodiderat, reduceret. Zu Teutsch: der Prophet Elias war bedacht / wie er das Volk mit einem größeren Wunder bewegen / und zu Verehrung des wahren Gottes / den sie verlaugnet hatten / zuruck führen.

Sanck. in
3. Reg. 18.
N. suo 31.

15.

Ist nit dieses eben auch zu Granada geschehen? O wie ist Granada so unbändig gewesen / als sie von dem Heil. Caecilio zum wahren Glauben aufgefordert worden! aber hingegen O wie geschwind hat sie sich ergeben / als sie von Caecilio mit Aschen ist befritten worden: als Caecilius und seine eyßl Gefährten zusammen die zwölf Stein / die zwölf Söhn / die zwölf Jünger des grossen Jacob, will sagen / unsers Heil. Apostel Jacobi: Juxta numerum tribuum filiorum Jacob: Durch das Marter und Göttliche Liebs-Feur zu Aschen verbrunnen seynd. Du hast dich für unüberwindlich gehalten O Granad

da / so lang du dich nach Art der Caracitaner in diser Berg-Grufft hast halten können / nach deme aber Caecilius / und die seinige eben diese deine Höhlen mit ihren Aschen angefüllet haben / da ist es eben durch dein Ubergab an Tag kommen / wie unumgänglich es hat seyn müssen / daß zu Erhaltung deiner Befehlung diese Grufft mit heiligem Marter-Aschen angefüllet wurde. Oportet primum hac fieri. Nun lasse ich die ganze Welt / dich O edles Granada / für ein Lehr-Meisterin und gesegnete Mutter des Glaubens / und wahren Gottes-Dienst ausrufen / ich aber ruffe so weit ich kan aus / daß du all dein Glück / und hohes Ansehen diesem Heil. Aschen schuldig bist. Dan wan nach Zeugnis Plinii die Felser in Caecilia, sonderlich diejenige / so nahe im den Berg Aetna ligen absonderlich fruchtbar seynd / weilen selbe von diesem ihrem benachbarten Berg mehrmahlen einen Feur und Aschen-Regen erhalten; so mach dich / geliebtes Granada diser Heil. Caecilianische Berg in der Christ-Catholischen Wahrheit gewiß nit minder fruchtbar / und wan es nach Aussag Sparciani dem Diadumeno ein Vorzeichen der Eton gewesen ist / daß unter seines Vatters Heerde zwölf purpurfarbe Schaaf seynd gefunden worden; so hast du gewiß mein Granada an deinen zwölf Heiligen auff diesem Heil. Berg mit ihrem eignen Blut purpurirten Blut: Zeugen / als so vil purpurfarben Schaafen unter der siezprangenden Heerde Christi ganz sichere Vorbotten einer weit auslangenden Oberhand im Reich des Heil. Glaubens. Und mit hin dan so müste es seyn / daß Caecilius als ein Martyrer sturbe / und Granada dardurch bekehrt wurde.

Oportet primum hac fieri.

Vierdter Absatz.

Der Heil. Caecilius müste als ein Martyrer sterben / damit Granada einen Schuß-Heiligen hätte.

16.

Wan komme ich an dieses / daß ich erweise (oder vil mehr höchstens preys) wie recht und wohl die edle Stadt Granada gehandelt habe / daß sie Caecilium für ihren Schutz-Heiligen / und fürnehmsten Patronen erwählet hat / welches die dritte Ursach / und Gelegenheit seiner Marter ist / ich lobe und preys so gut ich kan dieses verfahren. Allein es stehet uns auch wohl an / daß wir uns erkündigen / warum und aus was Ursachen diese Wahl geschehen seye: Ist es erwan darum gesche-

hen; weil er der erste Martyrer zu Granada ist / und zum allerersten als wie Aminadab durch das rothe Meer der peynlichen Tormenten voraus gangen? oder aber als wie Joab der erste gewesen / so der Jebuszer Stadt-Maur überfögen hat. Ist er erwan darum ein Schutz-Herr der Stadt Granada / als wie es vor Zeiten bey denen Römern gewesen seynd die so genante Penates, oder Haus-Götzen weilen er sein Stadt Granada nit mehr verlassen hat? oder aber ist er villeicht allhier Patron / als wie es Mineron zu Athen